

## **Jahrestagung 2007 der Gesellschaft für Angewandte Linguistik GAL e.V. an der Universität Hildesheim**

### **Kurzbericht über den Themenbereich ‚Schlüsselqualifikation Schreibkompetenz‘**

Ziel des Themenbereichs war es, das Schreiben von Texten als eine Schlüsselqualifikation zahlreicher moderner Berufe aus möglichst verschiedenen Blickwinkeln wissenschaftlich fundiert zu beleuchten und dabei sowohl die Erträge bisheriger Forschungsbemühungen zusammenzutragen als auch Perspektiven für die weitere Forschung in diesem noch eher jungen Forschungsgebiet aufzuzeigen. Die Auswahl unter den eingereichten Vortragsangeboten wurde deshalb im Wesentlichen auch unter diesem Gesichtspunkt vorgenommen.

Alle angenommenen Vorträge wurden wie angekündigt gehalten. Der gespannte thematische Bogen reichte dabei von den theoretischen Grundlagen (M. Becker-Mrotzek/J. Grabowski: *Zur Modellierung von Schreibkompetenz*) über eine empirische Synopse der Bedeutung des Schreibens in der Berufspraxis (E.-M. Jakobs: *„Ohne Schreiben geht da nicht mehr viel“*. - *Forschung zum Schreiben am Arbeitsplatz - ein Überblick*) und die Fokussierung des Schreibens in einzelnen Berufsfeldern wie Schule (K. Lehnen: *Schreibkompetenz im Lehrerberuf*), Journalismus (D. Perrin: *„und bin nochmals zurück und habe das alles wieder gelesen und dann plötzlich kommen einem sachen in den sinn“ – Lesen und Reden beim Schreiben in Nachrichtenredaktionen*) und Technik (A. Verhein-Jarren: *Schreibkompetenz bei Ingenieuren: Textbaupläne und Qualität von Technischen Berichten*) bis zu Fragen des Erwerbs und der Vermittlung von Schreibkompetenz in Schule (U. Abraham: *Schlüsselqualifikation Schreiben. Ein Blick auf den Deutschunterricht als Ort der Vermittlung*) und Hochschule (T.S. Steinhoff: *Wie entwickelt sich die wissenschaftliche Schreibkompetenz?*).

Die Qualität der Beiträge war durchweg sehr hoch. Mit durchschnittlich 50 bis 60 Hörern und Hörerinnen war der Themenbereich gut besucht und fand ein lebhaftes Echo. Am Rande des Themenbereichs wurden zahlreiche Kontakte geknüpft mit dem Ziel, eine engere wissenschaftliche Vernetzung möglichst vieler Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen in diesem sehr innovativen Forschungsfeld, in dem immer noch ein großer Bedarf an größeren Projekten besteht, zu ermöglichen. Es bestand Einigkeit darüber, dass die Schreibforschung ein wichtiges Teilgebiet der Angewandten Linguistik ist und dass die GAL insofern gut daran tun würde, dieses Forschungsfeld regelmäßig im Rahmen ihrer Jahrestagungen zu berücksichtigen – sei es in Form von Themenbereichen oder innerhalb der regulären Sektionsarbeit.

Prof. Dr. Hans Krings (Universität Bremen)

Prof. Dr. Katrin Lehnen (Universität Gießen)

Prof. Dr. Daniel Perrin (Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften)